Rest kann nach-
gefordert werden

► Schadenabwicklung

Scheckeinlösung ist kein Anerkenntnis der Kürzung

| Schickt der Versicherer auf eine Schadenersatzforderung hin einen Scheck mit einem im Verhältnis zur Forderung gekürzten Betrag und erläutert er in einem Begleitschreiben die Kürzung nur, erkennt der Geschädigte oder die Werkstatt mit der Einlösung des Schecks nicht die Berechtigung der Kürzung an, entschied das LG Zwickau. |

Hintergrund | Vor Jahrzehnten hat der BGH so etwas bereits entschieden. Wenn der Zahlungspflichtige damit den Verzicht auf eine Nachforderung erreichen möchte, muss er ausdrücklich darauf aufmerksam machen. Er muss unmissverständlich formulieren, dass in der Scheckübersendung ein Vergleichsangebot liegt, dass er auf eine ausdrückliche Annahme des Vergleichs verzichtet und dass deshalb in der Scheckeinreichung die Annahme des Vergleiches liegt. Gleichzeitig muss er auffordern, den Scheck zurückzuschicken, wenn der Vergleich nicht angenommen werden soll. Auf diese BGH-Entscheidung nimmt das LG Zwickau (Urteil vom 25.4.2014, Az. 6 S 103/13, Abruf-Nr. 142412) Bezug.

PRAXISHINWEIS | Ein Scheck mit einem normalen Begleitschreiben ohne ausdrücklichen Hinweis, dass es sich um ein Vergleichsangebot handelt, und erst recht ein Scheck ohne Begleitschreiben, kann zur Liquiditätsschaffung eingelöst werden. Die Durchsetzung des Rests ist damit nicht abgeschnitten.

Leser fragen – die
Redaktion antwortet

► Schadenabwicklung

Ersatz der Vorfälligkeitsentschädigung beim Totalschaden

| Ein UE-Leser möchte wissen: Unser Kunde hat sein Fahrzeug über einen Kredit bei seiner Hausbank finanziert. Kurz darauf hat er einen Totalschaden erlitten. Um das Fahrzeug zu verwerten, hat er den Kredit abgelöst. Er konnte den offenen Betrag aus der Versicherungsleistung heraus bezahlen. Für die vorzeitige Beendigung des Darlehens berechnet die Bank ihm aber nun eine Vorfälligkeitsentschädigung. Der Versicherer weigert sich, diesen Betrag zu erstatten, denn der sei im vertraglichen Verhältnis mit der Bank begründet und nicht in dem Unfallschaden. Ist das richtig? |

ANTWORT: Denkt man sich den Unfall weg, wäre die Vorfälligkeitsentschädigungsforderung der Bank nicht entstanden. Also ist diese Kostenposition kausal auf das Unfallereignis zurückzuführen. Das ist wie mit den Ab- und Anmeldekosten und denen für neue Kennzeichen: Kosten, die wegen des unfallbedingten Fahrzeugwechsels entstehen, sind zu ersetzen. Ein Urteil zu dieser Frage können wir allerdings nicht präsentieren.

Wichtig | Halten Sie sich aus der Regulierung dieser Schadenposition heraus, auch wenn sie Einfluss auf die wirtschaftliche Potenz Ihres Kunden bei der Ersatzbeschaffung hat. Denn wenn Sie sich darum kümmern, verstoßen Sie eindeutig gegen das Rechtsdienstleistungsgesetz. Das ist Anwaltssache.